

Ist mein Projekt PT1-würdig?

Sechs Ausschlusskriterien und sechs Punktefragen. In zehn Minuten weisst du, ob dein Vorhaben trägt, ob es nachgeschärft werden muss – oder ob es kein Prüfungsprojekt ist.

- Was der Anhang zur Wegleitung tatsächlich verlangt
- Die fünf Projekte, die regelmässig scheitern
- Was tun, wenn es noch nicht reicht

Was verlangt wird

Aus dem Anhang zur Wegleitung, Abschnitt Projekt und Projektzusammenfassung.

Zu präsentieren ist ein im beruflichen Umfeld selbständig bearbeitetes Projekt oder Teilprojekt. Es wird von den Experten beurteilt und dient als Grundlage für das Fachgespräch. Im Vordergrund stehen die praktischen Bezüge und die Transferleistung.

Vier Inhalte sind zwingend

- 1 KI-Einsatzmöglichkeiten identifizieren
- 2 Für eine priorisierte Möglichkeit Lösungsansätze entwickeln
- 3 Machbarkeit und Nutzen prüfen
- 4 Entscheidungsgrundlagen erarbeiten

Zielgruppe ist die Führungsebene

Eine vorgesetzte Person oder ein Gremium auf der Stufe, auf der solche Vorhaben geprüft und genehmigt werden – CIO, CAIO, CFO, Leitung Informatik, Geschäftsleitung, HR.



Es ist eine Evaluation, kein Rollout.

Nirgends steht, dass die Lösung umgesetzt oder produktiv sein muss. Verlangt sind Identifikation, Lösungsentwicklung, Prüfung und Entscheidungsvorbereitung. Ein Vorhaben, das nach sauberer Prüfung abgelehnt wurde, kann das bessere Prüfungsprojekt sein – weil eine echte Entscheidung vorliegt.

Sechs Ausschlusskriterien

Jede Frage muss mit Ja beantwortbar sein. Ein einziges Nein genügt.

- ☐ Stammt das Projekt aus meinem beruflichen Umfeld?
- ☐ Habe ich es selbständig bearbeitet – mit eigener, erkennbarer Leistung?
- ☐ Enthält es eine echte KI-Komponente, oder wäre dieselbe Aufgabe mit festen Regeln lösbar?
- ☐ Habe ich mehrere Einsatzmöglichkeiten betrachtet und eine davon begründet ausgewählt?
- ☐ Habe ich sowohl die Machbarkeit als auch den Nutzen geprüft?
- ☐ Gibt es einen Adressaten auf Führungsebene, für den eine Entscheidungsgrundlage entstanden ist?

Sechs Punktefragen

Je Frage: 0 Punkte für nein, 1 für teilweise, 2 für klar ja. Maximum 12.

- 1 Kann ich zu mindestens sechs Handlungskompetenzen aus B und C je eine konkrete Handlung aus dem Projekt benennen?
- 2 Gibt es Artefakte – Auswertungen, Bewertungsraster, Protokolle, Konzepte, Testergebnisse?
- 3 Habe ich Entscheidungen getroffen, die auch anders hätten ausfallen können?
- 4 Gibt es Zahlen: Mengengerüst, Kosten, Nutzen, Messwerte, wenigstens begründete Schätzungen?
- 5 Kann ich offen über Risiken, Grenzen oder einen Fehlschlag sprechen?
- 6 Kann ich das Ganze in 15 Minuten so erzählen, dass Aussenstehende die Entscheidung nachvollziehen?

Was die Punktzahl bedeutet

Voraussetzung ist, dass alle sechs Ausschlusskriterien erfüllt sind.

10 bis 12	Tragfähig. Das Projekt reicht für PT1. Ab hier geht es um Aufbereitung, nicht mehr um Substanz.
6 bis 9	Nachschärfbar. Meist fehlen Zahlen oder die Alternativenbetrachtung. Beides lässt sich nachholen, solange das Projekt noch läuft – nicht nachträglich erfinden.
unter 6	Kein PT1-Projekt. Entweder ein anderes wählen oder eines aufsetzen. Der Aufwand dafür ist kleiner als der Aufwand, ein zu dünnes Projekt 30 Minuten lang zu verteidigen.
Ein Nein oben	Unabhängig von der Punktzahl: nicht geeignet. Die Ausschlusskriterien sind nicht verhandelbar.

Fünf Projekte, die regelmässig scheitern

- Reine Regelautomatisierung. Wenn die Aufgabe mit Wenn-Dann-Logik lösbar ist, ist es keine KI-Einsatzmöglichkeit – und das fällt im Fachgespräch sofort auf.
- Die Einführung eines gekauften Werkzeugs ohne eigene Prüfung. Wer nur eingeführt hat, was jemand anders ausgewählt hat, kann B3, C4 und C5 nicht belegen.
- Ein Dashboard- oder Auswertungsprojekt ohne Modell. Datenarbeit ist nicht automatisch KI.
- Ein Projekt, in dem man mitgearbeitet, aber nichts entschieden hat. Die Eigenständigkeit ist ausdrücklich auch ein inhaltliches Leistungskriterium.
- Eine Idee ohne Prüfung. Ohne Machbarkeits- und Nutzenprüfung fehlen zwei der vier Pflichtkompetenzen.

Wenn kein Projekt da ist

Ein Prüfungsprojekt lässt sich absichtlich herstellen – legitim und in überschaubarer Zeit.

- 1 Einen Bereich wählen, in dem man ohnehin Verantwortung trägt und die Prozesse kennt.
- 2 Eine Vorstudie vorschlagen: Wo könnte KI in diesem Bereich Wert schaffen? Sechs bis zehn Wochen sind realistisch.
- 3 Mehrere Einsatzmöglichkeiten erheben und nach begründeten Kriterien priorisieren – das ist B3 und gleichzeitig der Kern der Vorstudie.
- 4 Für die erste Möglichkeit Lösungsvarianten entwerfen, Machbarkeit über technische, organisatorische, rechtliche, ethische und datenseitige Achsen prüfen und den Nutzen mit Szenarien rechnen.
- 5 Das Ergebnis der Führungsebene vorlegen – mit Empfehlung. Ob sie zustimmt, ist für die Prüfung zweitrangig. Dass entschieden wurde, ist es nicht.

Wann das Projekt spätestens laufen muss

Rückwärts gerechnet vom Abgabetermin der Projektzusammenfassung.

- **minus 12 Monate** **Entscheidung und Projektwahl**
Zulassung klären, Projekt festlegen oder Vorstudie vorschlagen.
- **minus 6 Monate** **Projekt läuft**
Identifikation und Priorisierung sind abgeschlossen, Artefakte entstehen laufend.
- **minus 3 Monate** **Prüfung abgeschlossen**
Machbarkeit und Nutzen geprüft, Entscheidungsgrundlage erstellt.
- **minus 4 Wochen** **Projektzusammenfassung**
Zwei A4-Seiten mit Eigenständigkeitserklärung, elektronisch als PDF.

Die Regel, die alles einfacher macht

Artefakte entstehen während des Projekts oder gar nicht. Wer erst vier Wochen vor der Abgabe dokumentiert, schreibt Erinnerungen auf – und das merkt man einer Projektzusammenfassung an.

Zehn Minuten Ehrlichkeit sparen ein Jahr.

Der Eignungstest gehört vor die Anmeldung. Danach ist er nur noch eine unangenehme Bestätigung.

fa-aibs.ch

Private Lerngruppe. Keine Verbindung zur Prüfungskommission oder zu ICT-Berufsbildung Schweiz.
Verbindlich sind Prüfungsordnung, Wegleitung und Anhang in der geltenden Fassung.